

Anna Christina] la Princesse de Baviere [=von Bayern], JI me semble, qu'il n'est pas necessaire de vous faire remarquer l'expression tout à fait obligeante, avec la quelle Elle vous donne ce nouveau tesmoignage de son estime et de sa bienveillance, dans la ferme Croyance ou sa Majesté est que Comme ses meilleurs Amis, Alliez et Confederéz Vous aurez de la Joye d'apprendre, qu'elle se soit terminée a une Alliance dont Elle a sujet de se promettre toute sorte de Satisfaction et d'esperer en mesme temps, qu'elle aura lieu, de la faire valoir, pour le bien et pour l'avantage de tout le louable Corps Helvetique, Je souhaite en mon particulier tres ardemment qu'il plaise au Ciel de favoriser en cela les Royales et Confederales Jntentions de sa M.^{té} et que Je sois assez heureux de pouvoir Continuer à vous rendre mes bonnes offices et services autant, que ma propre Jnclination m'y portera tousjours, sur ce Je prie Dieu, qu'il vous ait en sa sainte et digne garde et suis ...

P.S. J'ay chargé le S.^r [Louis] pasquier Secretaire de cette Ambassade de rendre ces lettres aux Magnifiques Seigneurs [Bürgermeister und Rat] du louable Canton de Zurich [dem Vorort] pour estre en suite Communiquées selon la Coustume."

"lettre de l'Ambassadeur de france Concernant les nopces du Delfin ... [1680]".

1) s. Zurlaubiana AH 53/5

Kopie, vermutlich aus der Kanzlei Zürich; mit einer Dorsualnotiz des Ammanns von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob I. Zurlauben - AH 111, 312

128

[1693 v. Juni 15.]

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT [DER GRAFSCHAFT] SARGANS, HANS WIPFLI,
AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

"Weilen über die mir von [der am 6. Juli 1692 in] Baden [begonnenen Jahrrechnung]¹ auss wider Underfatz [=Untervaz] anbefohlne, unnd vorgenumne Execution [- Streitigkeiten zwischen der Abtei Pfäfers und Untervaz um die Alp Waldboden -]² nichts anders, als Ein impostur über die andere erfolgt, in dem benantlichen von lobl. ohrth Zürich, umb das mir Erstlich ein Ernstlicher verweiss, von ubrigen, sonderlich den 5 lobl. [in der Grafschaft Sargans mitreg. kath.] ohrten³ aber ein befelch Eingelangt mit besagter Execution Einmahl nit ferners fürwerts zu fahren, sonder (was beschechen, gleichwohl beschechen sein lassen) Jm übrigen bis uff anderwertigen befelch inzuhalten etc. Underdessen

aber die von underfatz nit inngehalten, sundern, demnach sye mit ihren absprüngen (wie schon anderwertig berichtet) Massen sye Erstlich den H. Baron [Herkules?] von Salis[-Soglio], Burgermeister [von Chur, Martin von] Cleric imò den H. bischoffen von Chur [Ulrich VII. von Feder-spiel] mit zuziehung des H. Legaten [=Nuntius Marcello d'Aste] selbst, unnd auch noch andere Mitel (so hierin zu Erzellen vill zulang) emploirt, unnd angewendt, haben Sye sich auch nit gescheücht Einem Fürstl. Gottshaus Pfeffers ihren im Veldtlin für das Baad Erkaufften Wein, über gegebne Fede, abzuziehen; das Zehenden-Korn vom Embs [=Ems], über schrift- unnd Mündtlich versprochen Pass und repass, gar hinweggenommen; Unsern leüthen von Mels, unnd von Pfäffers ihre angefallne Erbfähl hinderhalten, sagende seye ihnen nur dis laidt, das es nit ein Mehrers seye etc. unnd noch darzu tröwen, nit nur allein des gottshus Vich uf St. Margrethen berg [=St. Margrethenberg] abzetreiben, sondern über das auch protestiert, dafern ihnen die Eydtgnossen Einiges haupt Vich mehr abtreiben solten, so wollen sye das gottshaus Pfeffers in grund verbrennen, unnd verstören etc. weswegen gemeltes gottshus nit nur in würklichem grosen schaden, sondern annoch darzu in gröster gefahr, unnd die HH. Eydtgnossen in höchstem schimpf unnd Spott; gestalten gar vill besser gewesen, eintweder gar nichts tentiert, oder aber deme nach besser nachgetrukht haben; Als ich bey gelegenheit Einer Kleinen Einsidler-Reys [=Wallfahrt] das nechstgelegne lobl. ohrth Schweitz dessen Mit Mehrerem usstrukhlich berichtet, so mir gnädig ufgetragen, das hochlobl. Cath. vorohrth Lucern, deren dingen, wie hiermit beschicht, mit schreiben auch nit weniger zubenachrichten, zu diser Jntention, das bey Baaden ... [an der kommenden Jahrrechnungs-]Tagleistung [vom 5. Juli 1693]⁴, zu Lucern [an der Tag-satzung der VI kath. Orte - V plus GL - vom 15. bis 17. Juni 1693]⁵ die sach [vorgängig] berathschlaget, hinderbracht, Saltem von 5 lobl. ohrten Eine Einstimmige instruction⁶ auf besagtes Baden Erfolgen möchte, damit disem vertriesslichen unnd lang gnueg geschwebtem Wald- unnd schröterboden-geschafft dermahlen Einest Ein Ende geben werden möchte;

Unnd dis ist, was EE. Gg. Weissheit vor allem anderem zu berichten nöthig Erachtet, damit die sach dem New-auffreitenden Landtvogt [in Sargans, Josef Anton Reding], auch vorhaltlich könte an die hand gegeben werden. Hiermit EE. gg. Weisheit dem gnadenschutz des allerhöchsten, Mich armen betrangten unnd bis in 9000 fl. Verbrenten Man aber Jhren beharrlichen gunsten, unnd Vätterlichen gg. aller angelegenlichst Ergebende ...".

- 1) s. EA VI 2, 441 (Nr. 240), spez. 1910 Art. 277. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 2) s. Zurlaubiana AH 102/53A Pt. 18

- 3) D.h. von der Tagsatzung der V kath. Orte vom 15./16. September 1692 in Luzern, s. EA VI 2, 450 (Nr. 245), spez. 1911 Art. 278. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 476 (Nr. 259). Wiederum war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 474 (Nr. 258), spez. 1911 Art. 279. Auch diesmal war Stadt und Amt Zug durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten. Beachte auch die diesbezüglichen Tagsatzungsnotizen von Beat Kaspar Zurlauben in Zurlaubiana AH 149/99.
- 6) Die Zuger Instruktion auf die Jahrrechnung in Baden s. Zurlaubiana AH 113/14, spez. Pt. 21.

Kopie - AH 111, 317-318 - Blatt 318 leer

129

[1677 ...] 19., London

A

"FRIDENSVOHRSLAG¹ VOHM PRINZ VOHN URANIEN [=ORANIEN, WILLIAM III., STATTHALTER VON HOLLAND]

"Vorgestern seindt auff ansuchen dess Printzen von Orange folgende conditiones auff tapit gebracht[:],

Erstliche Franckhreich sol Spannen, alle in disem Krieg eroberte Plätz restituiren,

Zum 2. die franche Comptè sol an Franckhreich bleiben, hingegen solle diese[s] Sicilien wider geben.

3. die affaires mit teutschlandt, zwischen dem Kaysser [Leopold I.], Frankhr[eich], dannenmarkh [=Dänemark], Schweden und Brandenburg, sollen in dem Standt bleiben, in welchem Sie Jetz seindt.

4. Lohtringen [soll] selbigem hertzog [- Ansprüche erhob Karl Leopold Niklaus Sixtus -] wider gegeben werden.

Wie auch 5. den HH. Staaden [=Holland] alles verlohrene.

6. Fahlss disse conditiones, von einem oder anderen verworffen werden, soll doch der Friede mit Franckhreich und Hollandt geschlossen werden. Mit der Condition, dass der Staat die Allyrte Wehrenden Krieg Mit 16'000 Mann assistiren soll.

Heüt ist der Printz nach holland verreist, hat an seine Gemahlin [Maria II. Stuart] bey dem heürathss Contract ... [100'000] fl. für eine heürathss Gaab versprochen, undt gibt der Konig [von England, Charles II] Jhr zur heürahrtssgaab 40'000 lb. Sterling."

- 1) 1674 kam es zwischen England und Holland zum Abschluss des Sonderfriedens von Westminster. In der Folge traten die beiden Mächte vereint ge-